

daß sie plötzlich des Todes darüber waren. Allein es wurde diese Mordthat im kurzen ruchtbar, und kam endlich dahin, daß man sie lebenslang in der Stadt Hof gefangen hielt. Die Körper derer ermordeten Kinder wurden in das Kloster Himmels-Eron begraben, allwo sie noch in dem XVI. Sec. fast unverföhrt sollen zu sehen gewesen seyn. *Bruschii Chron. mon. germ. p. 131. 134.*

**Agnes**, eine Jungfrau und Aebtissin zu Monte-Polciano in Syetruinien, war von reichen und vornehmen Eltern. Bey ihrer Geburt sollen sich unterschiedene Lichter, zu Vorbedeutung ihrer zukünftigen Heiligkeit gezeigt haben, wie sie denn auch in ihrer zarten Jugend gleich anfangs grosse Begierde zum Kloster-Leben gehabt, und es auch im 9. Jahre antrat; So bald sie nur 14. Jahr alt war, wurde sie über die Speise-Kammer des Klosters bestellt, und in einem Jahre darauf zur Aebtissin des Klosters Proceani erwehlet, bey welchem Amte sie denn ihre meiste Zeit mit Beten und Fasten zugebracht; und zu ihrer Speise Manna vom Himmel, wie auch von einem Engel das H. Sacrament 10 Sonntage hinter einander bekommen. Sie soll viele Erscheinungen gehabt haben, und einmahl von einem Engel mit einem Stück Erden mit Christi Blut besprenget, desgleichen mit einigen Reliquien von S. S. Petro und Paulo beschenkt worden seyn; Ein andermahl zeigte ihr die H. Jungfrau Maria das Kind Jesum in weiblicher Gestalt, und gab ihr selbigen auf ihre Arme. Sie hatte einen Prophetischen Geist, und wurde öfters über dem Beten von der Erden in die Höhe gehoben; Auf Befehl Dominici ließ sie zu Monte-Polciano ein Huren-Haus niederreißen, und bauete daselbst ein Kloster, und führte darinnen des Dominici Orden ein. In ihrer letzten Krankheit ließ sie sich in ein Bad bringen, welches, sobald sie dahin gekommen, mit himmlischen Manna soll überschneyet worden, und daselbst eine Quelle entsprungen seyn, welche noch heutiges Tages S. Agnes-Bad genennet wird; ihre Krankheit nahm dennoch überhand, daß sie 20. 1317 dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte. Der hinterbliebene Leichnam ward zu Monte-Polciano begraben, allwo sie denn, gleichwie in ihrem Leben, also auch nach ihrem Tode, viele Wunder an Blinden, Gebrechlichen und Kranken gethan. Sie wird den 21. Jun. verehret.

**Agnes**, Königs Andrea III. in Ungarn Gemahlin; im Jahr 1296. nach dessen Tode wurde sie 20. 1302 von denen Ungarn in Verhaft genommen, und gar nicht nach ihrem Stande gehalten, sobald aber ihr Vater, Kaiser Albertus, seine Völker nach Ungarn schickte, und Preßburg belagerte, wieder losgelassen. Als derselbe darauf gewaltfamer Weise um sein Leben gekommen, begab sie sich in die Schweiz, und nahm an allen, so darzu geholfen hatten, ihre Rache, welche aber nicht sowol die Missethäter selber, als deren unschuldige Anverwandten und Vertheidiger betroffen hat. Daher machte sie sich auch bey heran nahenden Alter ein Gewissen darüber, und gab nicht nur die Conscripten Güter derer getödteten wieder zurück, sondern überließ auch dem Kloster Königsfelden, welches ihre Mutter auf der Stätte, wo Albertus verschieden war, gestiftet hatte, ihren aus Ungarn mitgebrachtten Schatz, und beschloß darinnen die noch übrige Zeit ihres Lebens. Sie starb A. 1354, oder, wie andere setzen, 1364. *Albert. Argent. Birkens Ehren-Sp. II. 8. 9. III. II. a Brandis fama Auftr. p. 275. Schwabii Chron. Helvet. Hist. Stumpf. Simler. Descr. Helvet. Spener, Syll. Geneal.*

**Agnes**, eine Tochter Johann George, Grafens zu Mansfeld, und Gemahlin Gebhardi, Churfürstens zu Eöln, mit welchem sie sich 20. 1582 nur: in der Stille vermählet, welches nachmahls zu Bonn öffentlich geschah. Weil aber dieses einem Geistlichen nicht zugelassen, brachte sie es endlich nach vielen Weitläufigkeiten dahin, daß die Propheceyung erfüllet wurde, welche ihr noch unverehretet geschehen, daß sie vermaleins ihren Gemahl um Land und Leute bringen würde. Denn sie mußte endlich nebst ihrem Gemahl das Churfürstenthum verlassen, und 20. 1584 zum Prinz von Danien flüchten. Die Ehe war unfruchtbar, und verlor sie 20. 1601 ihren Gemahl. *Thannur. LXXVI. Mich. ab Iselt. de Bello Colon. et in hist. Sui Temp. Merseus de Archiep. Colon.*

**Agnes ab Ortega**, aus dem Orden derer Minoriten, beschloß in Spanien ihr Leben. Man hat ihr nebst andern ihres Ordens, als Petro a S. Andrea und andern, den 15. April gewidmet. *Arturus.*

**Agnes a Brana**, nahm unter S. Norberto den Prämonstratenser-Orden an, und starb 20. 1349. der 31. Mart. ist ihr heilig.

**Agnes a Felto**, war dem Orden Francisci zugethan, und starb zu Tertiaria in Spanien 20. 1496. sie wird mit Vbertino a S. Cassino und andern den 13. Jun. verehret.

**Agnes Henriqueta**, eine Aebtissin in einem Cistercienser-Kloster zu Burgos in Spanien, sie starb 20. 1599, und wurde 20. 1612 noch unverweset gefunden; Christ auch der 26. May. zu Erhaltung ihres Gedächtnisses ausgesetzt.

**Agnes forel**, insgemein nur die schöne **Agnes** oder auch die schönste derer Schönen genannt, aus Touraine bürgerlich, und Königs Caroli VII. in Frankreich Wittwe. Sie soll von ganz unvergleichlicher Schönheit gewesen seyn, daneben aber an Verstand und Großmüthigkeit keine geringen Gaben besessen haben. Gegen die Königin wußte sie sich so klüglich aufzuführen, daß sie von selbiger gar wohl gelitten wurde. Gegen die Armen und Geistlichen aber war sie sehr freigebig. So wird ihr auch dieses nachgerühmet, daß sie den König, als er in dem damaligen elenden Zustande, da die Engländer fast ganz Frankreich innen hatten, und Orleans belagerten, sich nach Languedoc und Dauphine retiriren wollte, zu tapferer Fortführung des Krieges angestrichet, und da er hernach viel Zeit bey ihr zubachte, und die Staats- und Kriegs-Sachen nachlässig führte, gebeten, er sollte die Liebe gegen sie auf eine Zeitlang bey Seite setzen, und den Krieg tapfer ausführen. Der Dauphin hingegen, der nachmahls unter dem Namen Ludovicus XI. König worden, konte sie gar nicht leiden, entfernte sich auch unter diesem Vorwand einmal vom Hofe, wiewol es vielmehr aus einigen Staats-Absichten geschah. Daher ihm auch einige Schuld geben, daß er ihr mit Gift vergeben lassen. Sie starb den 9. Febr. 20. 1450. und hielt noch auf ihrem Todtbette eine Rede von der Schönheit Eitelkeit. *Daniel hist. de France T. II. col. 1054. 1207. 1209. sq. Duplex Spond. A. C. 1456. n. 12. 13.*

**Agnese**, (Joh. Bapt.) von Calvi, aus der Insul Corsica, lebte um das Jahr 1667, und war, ob er gleich blind, ein vortrefflicher Anagrammatisirer. Seine Schrifften sind: *centum anagrammata pro B. Mariae virgine: Psalterium Anagrammaticum: Pentachristichis anagrammatica*, und andere mehr. *Soprani Scrittori della Liguria.*